EU-Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene

Gleichstellungskungsaktionsplan

2014 – 2017

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist ein Grundrecht aller Menschen sowie ein Grundwert jeder Demokratie. Um dieses Ziel zu erreichen, muss dieses Recht nicht nur vor dem Gesetz anerkannt sein, sondern wirksam auf alle Bereiche des Lebens angewendet werden: Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur ...
INHALT

Vorwort ................................................................................................................................. 8

1. Die politische Rolle der Kommune ................................................................................. 10
1.1 Förderung der Partizipation von Frauen ................................................................. 11
   In Osnabrück vorhandene Aktivitäten und rechtliche Grundlagen
   Ziel: Mehr Frauen in die Kommunalpolitik ................................................................. 12
   Maßnahme 1.1 A: Selbstverpflichtung des Rates zur ausgewogenen Vertretung von Frauen und Männern ................................................................. 12
   Maßnahme 1.1 B: Umsetzung des Landesprogramms „Politik sucht Frauen“ .......... 12
   Maßnahme 1.1 C: Aufstellung von geschlechtergerechten Listen zur Kommunalwahl ................................................................. 12
   Ziel: Bessere Vereinbarkeit von Privatleben, Arbeit und öffentlichen Aufgaben .......... 12
   Maßnahme 1.1 D: Bedarfsermittlung für Kinderbetreuung .............................................. 12

1.2 Ausgewogene Beteiligung als Handlungsgrundlage für alle ..................................... 13
   In Osnabrück vorhandene Aktivitäten und rechtliche Grundlagen
   Ziel: Ausgewogene Beteiligung .................................................................................. 13
   Maßnahme 1.2 A: Geschlechtergerechte Berücksichtigung von Frauen und Männern als Akteurinnen und Akteure ................................................................. 13

2. Allgemeiner Rahmen für die Gleichstellung .................................................................. 14
2.1 Abbau von Geschlechterstereotypen ....................................................................... 15
   In Osnabrück vorhandene Aktivitäten und rechtliche Grundlagen
   Ziel: Abbau von Geschlechterstereotypen ................................................................. 15
   Maßnahme 2.1 A: Gleichstellung von Frauen und Männern als Stadtziel der Friedensstadt Osnabrück formulieren ................................................................. 15
   Maßnahme 2.1 B: Erarbeitung einer Richtlinie „Geschlechtergerechte Sprache in der Verwaltung“ ................................................................. 15

2.2 Informations- und Anhörungsrechte ....................................................................... 16
   In Osnabrück vorhandene Aktivitäten und rechtliche Grundlagen
2.3 Bewertung geschlechtsspezifischer Auswirkungen .................................................... 16
In Osnabrück vorhandene Aktivitäten und rechtliche Grundlagen

Ziel: Bewertung geschlechtsspezifischer Auswirkungen .................................................... 16
  Maßnahme 2.3 A: Leitfaden „Bewertung geschlechtsspezifischer Folgen“ .......................... 16
  Maßnahme 2.3 B: Geschlechtergerechte Statistiken .......................................................... 16
  Maßnahme 2.3 C: Sensibilisierung zum Thema „Gender und Haushalt“ ............................ 16

2.4 Diskriminierungen und Benachteiligungen ............................................................... 17
In Osnabrück vorhandene Aktivitäten und rechtliche Grundlagen

Ziel: Keine Diskriminierungen oder Benachteiligungen .................................................... 17
  Maßnahme 2.4 A: Prüfung, ob eine Anlaufstelle gegen Diskriminierung notwendig ist ....... 17

3. Die Kommune als Arbeitgeberin ................................................................................. 18

3.1 Gleichstellungsgerechte Personalentwicklung .......................................................... 19
In Osnabrück vorhandene Aktivitäten und rechtliche Grundlagen

Ziel: Gleichstellungsgerechte Personalentwicklung .......................................................... 19
  Maßnahme 3.1 A: Erstellung und Umsetzung eines Gleichstellungsplans (gemäß NGG) ...... 19
  Maßnahme 3.1 B: Gender in der Aus- und Fortbildung .................................................... 19
  Maßnahme 3.1 C: Sensibilisierung zum Thema „Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz“ .. 20
  Maßnahme 3.1 D: Unterstützung und Vernetzung von Feuerwehrfrauen ......................... 20
  Maßnahme 3.1 E: Gleichstellungsgerechte Personalentwicklung im Eigenbetrieb
    Immobilien- und Gebäudemanagement ............................................................................ 20
  Maßnahme 3.1 F: Gleichstellungsgerechte Personalentwicklung bei den Stadtwerken ....... 20
  Maßnahme 3.1 G: Beseitigung der geschlechtsspezifischen Aufteilung von
    Berufsfeldern bei den Stadtwerken ............................................................................... 21
  Maßnahme 3.1 H: Gleichstellungsgerechte Personalentwicklung bei den Städtischen Bühnen 21
  Maßnahme 3.1 I: Gleichstellungsbeauftragte bei den Städtischen Bühnen ......................... 21

3.2 Vereinbarkeit von Familie und Beruf ...................................................................... 22
In Osnabrück vorhandene Aktivitäten und rechtliche Grundlagen

Ziel: Vereinbarkeit von Familie und Beruf ..................................................................... 22
  Maßnahme 3.2 A: Prüfung, ob eine betriebseigene Kita notwendig ist ......................... 23
  Maßnahme 3.2 B: Arbeitsplatznahe Parkplätze für Mütter und Väter ............................. 23
  Maßnahme 3.2 C: Väterzeit bei den Stadtwerken ......................................................... 23

3.3 Interkulturelle Personalentwicklung ........................................................................ 23
In Osnabrück vorhandene Aktivitäten und rechtliche Grundlagen

Übersicht Maßnahmen .................................................................................................... 24
4. Die Kommune als Auftraggeberin ............................................................ 26
4.1 Förderung der Gleichberechtigung bei Vergabeentscheidungen und Verträgen ....... 27
In Osnabrück vorhandene Aktivitäten und rechtliche Grundlagen
Ziel: Förderung der Gleichberechtigung bei Vergabeentscheidungen und Verträgen .......... 27
Maßnahme 4.1 A: Gender im Vergabeverfahren ............................................................ 27
Maßnahme 4.1 B: Gender bei der Auftragsvergabe ........................................................... 27

5. Die Kommune als Dienstleisterin ................................................................. 28
5.1 Schul- und Bildungsbereich ............................................................................. 29
In Osnabrück vorhandene Aktivitäten und rechtliche Grundlagen
Ziel: Beseitigung von stereotypen Rollenkonzepten ................................................... 29
Maßnahme 5.1 A: Geschlechtergerechte Angebote an der VHS ........................................ 29

5.2 Berufswahl ..................................................................................................... 29
In Osnabrück vorhandene Aktivitäten und rechtliche Grundlagen
Ziel: Förderung nichttraditioneller Entscheidungen bei der Berufswahl ......................... 30
Maßnahme 5.2 A: Frauen und Männer in Ausbildung ....................................................... 30
Maßnahme 5.2 B: Gendersensible Bildungsberatung und Information ................................. 30

5.3 Politische Bildung/Neubürgerinnen ............................................................... 30
In Osnabrück vorhandene Aktivitäten und rechtliche Grundlagen

5.4 Schulorganisation .......................................................................................... 31
In Osnabrück vorhandene Aktivitäten und rechtliche Grundlagen

5.5 Gesundheit ..................................................................................................... 31
In Osnabrück vorhandene Aktivitäten und rechtliche Grundlagen

5.6 Soziale Arbeit ............................................................................................... 32
In Osnabrück vorhandene Aktivitäten und rechtliche Grundlagen
Ziel: Geschlechtergerechte Jugend- und Sozialarbeit .................................................... 32
Maßnahme 5.6 A: Weiterqualifizierung der Fachkräfte .................................................... 32

5.7 Kinderbetreuung .......................................................................................... 33
In Osnabrück vorhandene Aktivitäten und rechtliche Grundlagen
Ziel: Stufenweiser Ausbau einer bedarfsgerichteten Kinderbetreuung in Osnabrück ........ 33
Maßnahme 5.7 B: Prüfung, ob eine 24-Stunden-Kita oder ein Kinderhotel notwendig ist .... 34
Ziel: Beseitigung von stereotypen Rollenbildern ......................................................... 34
Maßnahme 5.7 C: Mehr Erzieher in Kitas ................................................................. 34

5.8 Pflege ............................................................................................................. 35
In Osnabrück vorhandene Aktivitäten und rechtliche Grundlagen
Ziel: Geschlechterspezifische Sichtweise bei Pflegeberatung ........................................ 35
Maßnahme 5.8 A: Geschlechtersgerechte Beratung von pflegenden Familienangehörigen .... 35

EU-Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene – Gleichstellungsaktionsplan 2014 – 2017 | 5
5.9 Armut
In Osnabrück vorhandene Aktivitäten und rechtliche Grundlagen
Ziel: Verringerung sozialer Ausgrenzung und Armut
Maßnahme 5.9 A: Zugang aller in sozialer Ausgrenzung oder Armut lebenden bzw. davon bedrohten Personen zu Beschäftigung, Wohnraum, Berufs- und Schulausbildung, Kultur und sozialer Hilfe fördern

5.10 Menschen mit Migrationsvorgeschichte
In Osnabrück vorhandene Aktivitäten und rechtliche Grundlagen
Ziel: Integration
Maßnahme 5.10 A: Umsetzung des Stadtentwicklungskonzeptes Integration

5.11 Wohnen
In Osnabrück vorhandene Aktivitäten und rechtliche Grundlagen
Ziel: Ausreichend bezahlbarer Wohnraum
Maßnahme 5.11 A: Handlungskonzept „Bezahlbarer Wohnraum“

5.12 Zugang zu Sport, Freizeit, Kultur
In Osnabrück vorhandene Aktivitäten und rechtliche Grundlagen
Ziel: Geschlechtergerechter Zugang zu Sportangeboten
Maßnahme 5.12 A: Nicht traditionelle Sportangebote für Frauen und Mädchen
Maßnahme 5.12 B: Prüfung, ob die Förderung der Sportvereine von gendergerechten Angeboten abhängig gemacht werden kann
Maßnahme 5.12 C: Genderansatz im Spielplan der Städtischen Bühnen

5.13 Sicherheit
In Osnabrück vorhandene Aktivitäten und rechtliche Grundlagen
Ziel: Sicherheit von Frauen im öffentlichen Raum
Maßnahme 5.13 A: Konzept zur Erhöhung der Sicherheit von Frauen
Maßnahme 5.13 B: Aufklärung und Information für Seniorinnen

5.14 Geschlechtspezifische Gewalt
In Osnabrück vorhandene Aktivitäten und rechtliche Grundlagen
Ziel: Bedarfsgerechte Unterstützung für von Gewalt betroffene Frauen
Maßnahme 5.14 A: Bedarfsgerechte Finanzierung von Gewaltschutzeinrichtungen
Maßnahme 5.14 B: Bedarfsermittlung von Gewaltschutz-Beratung für Frauen mit besonderem Unterstützungsbedarf
Maßnahme 5.14 C: Bedarfsgerechte Angebote für von Gewalt betroffene Frauen
6. Planung und nachhaltige Entwicklung ................................................ 42
6.1 Stadt- und Wirtschaftsentwicklung/Nachhaltigkeit ................................................... 43
In Osnabrück vorhandene Aktivitäten und rechtliche Grundlagen
Ziel: Mehr Frauen in der Wirtschaft ......................................................................................... 43
Maßnahme 6.1 A: Frauen als Unternehmerinnen und in Unternehmen stärken ....................... 43

6.2 Mobilität .................................................................................................................... 44
In Osnabrück vorhandene Aktivitäten und rechtliche Grundlagen

6.3 Arbeitsmarkt .............................................................................................................. 44
In Osnabrück vorhandene Aktivitäten und rechtliche Grundlagen
Ziel: Ganzheitliche Unterstützung bei der Arbeitsplatzsuche insbesondere mit Blick auf individuelle Arbeitszeitmodelle .................................................................................... 44
Maßnahme 6.3 A: Betreuung (Allein-)Erziehender durch eine spezielle Ansprechpartnerin .... 44
Ziel: Wiedereingliederung von Frauen nach der Familienphase ........................................ 45
Maßnahme 6.3 B: Infotag „Wiedereinstieg – Frauen starten durch“ .................................... 45
Ziel: Bildung und Qualifizierung von Frauen im Arbeitsmarkt ............................................. 45
Maßnahme 6.3 C: Prüfung, ob es Bedarf für eine Fachtagung zum Thema „Frauen und Karriere“ (vgl. Professionelle 2010) gibt ......................................................... 45

6.4 Umwelt ...................................................................................................................... 45
In Osnabrück vorhandene Aktivitäten und rechtliche Grundlagen

6.5 Städtepartnerschaften ............................................................................................... 46
In Osnabrück vorhandene Aktivitäten und rechtliche Grundlagen
Ziel: EU-weite Vernetzung ............................................................................................... 46
Maßnahme 6.5 A: Austausch mit den Partnerstädten, die der EU-Charta beigetreten sind...... 46

Übersicht Ziele .................................................................................................................. 47
Vorwort

Die „Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene“ wurde im Jahr 2006 vom Rat der Gemeinden und Regionen Europas und seinen Partnern erarbeitet. Seitdem sind die Lokal- und Regionalregierungen Europas eingeladen, die Charta zu unterzeichnen und sich damit formell und öffentlich zum Grundsatz der Gleichstellung von Frauen und Männern zu bekennen. Die Stadt Osnabrück hat durch die Unterzeichnung der EU-Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene folgende Grundsätze der Charta anerkannt:

• Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist ein Grundrecht.
• Diskriminierungen und Benachteiligungen müssen bekämpft werden, um die Gleichstellung von Frauen und Männern zu garantieren.
• Die ausgewogene Mitwirkung von Frauen und Männern an Entscheidungsprozessen ist eine der Grundbedingungen einer demokratischen Gesellschaft.
• Die Beseitigung von Geschlechterstereotypen ist von grundlegender Bedeutung für die Gleichstellung von Frauen und Männern.
• Die Einbeziehung der Geschlechterperspektive in alle Aktivitäten von Lokal- und Regionalregierungen ist für die Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern erforderlich.
• Entsprechend dotierte Aktionspläne und Programme sind notwendige Instrumente zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern.


Wolfgang Griesert
Oberbürgermeister der Stadt Osnabrück

Zu den in der EU-Charta genannten Handlungsfeldern erarbeiteten Vertreterinnen und Vertreter der Politik und der Verwaltung eine Bestandsaufnahme der in Osnabrück bereits vorhandenen Maßnahmen und rechtlichen Grundlagen zur Gleichstellung von Frauen und Männern.


Viele der vorgeschlagenen Ziele und Maßnahmen sind bereits Bestandteil städtischer Angebote oder anderer Träger der Stadt. Einige Vorschläge mussten aus fachlicher und/oder finanzieller Sicht zurückgestellt oder verworfen werden. Insgesamt sind 49 Vorschläge als konkret formulierte Maßnahmen in den Gleichstellungsaktionsplan aufgenommen und im Rat beschlossen worden. Die meisten Maßnahmen lassen sich im Rahmen des Budgets beanspruchen, verursachen also keine Zusatzkosten.


Der hier vorgelegte Gleichstellungsaktionsplan integriert die Bestandsaufnahme und die Ziele und Maßnahmenvorschläge, gegliedert nach den Handlungsfeldern der EU-Charta. Damit können vorhandene Aktivitäten direkt mit den vorgeschlagenen Zielen und Maßnahmen abgeglichen werden. Gleichzeitig wird deutlich, welche Handlungsfelder bisher nicht oder weniger im Fokus stehen.


Anna Maria Schmitz-Hülsmann
Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Osnabrück
1. Die politische Rolle der Kommune

Ziele

- Mehr Frauen in die Kommunalpolitik
- Bessere Vereinbarkeit von Privatleben, Arbeit und öffentlichen Aufgaben
- Ausgewogene Beteiligung
1.1 Förderung der Partizipation von Frauen

In Osnabrück vorhandene Aktivitäten und rechtliche Grundlagen:


- **Jugendhilfeausschuss:** Vertretung der parteilichen Mädchenarbeit durch eine Fachkraft aus der Mädchenarbeit als beratendes Mitglied oder die Gleichstellungsbeauftragte

- **Migrationsbeirat:**

- **Organisations-, Personal- und Gleichstellungsausschuss:**
  - Vertretung der Frauenverbände durch die Arbeitsgemeinschaft Osnabrücker Frauenverbände und Vertretung des Migrationsbeirates

- **Richtlinien über die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten**

- **Rat:**
  - 51 Ratsmitglieder: 19 Frauen und 32 Männer
  - 6 Fraktionsvorsitzende: 1 Frau und 5 Männer (zeitweise keine Frau und 6 Männer)
  - 15 Ausschussvorsitzende: 4 Frauen und 11 Männer
  - 6 Fraktionsgeschäftsführungen: 2 Frauen und 4 Männer

- **Rat/Büro für Ratsangelegenheiten:** Projekt Kids „Kommunalpolitik in die Schulen“ verfolgt das Ziel, Kommunalpolitik über die Mitglieder des Rates der Stadt Osnabrück als „MentorInnen“ und „PraktikantInnen“ in die Schulen zu tragen

- **Fachbereich (FB*) Kinder, Jugendliche und Familien:** Jugendparlament mit Rede- und Antragsrecht im Jugendhilfeausschuss und im Schul- und Sportausschuss der Stadt Osnabrück. Beschlüsse müssen in den zuständigen politischen Fachausschüssen behandelt werden

- **FB Personal und Organisation:** Vorbildfunktion Kommune als Arbeitgeberin

- **Gleichstellungsbüro:** Beratung und Vertretung in politischen Gremien; Umsetzung des Mentoringprogramms des Landes Niedersachsen „Politik sucht Frauen“

“In den folgenden Texten wird das Wort „Fachbereich“ mit „FB“ abgekürzt.”
Ziel: Mehr Frauen in die Kommunalpolitik

Maßnahme 1.1 A: Selbstverpflichtung des Rates zur ausgewogenen Vertretung von Frauen und Männern

Zielgruppe: Ratsmitglieder
Zuständigkeit/Federführung: Büro für Ratsangelegenheiten/Rat

Beschreibung: Selbstverpflichtung des Rates zur ausgewogenen Vertretung von Frauen und Männern in Ausschüssen und Gremien; geschlechterparitätische Besetzung von Vorsitzen

Aktuell: 51 Ratsmitglieder: 19 Frauen und 32 Männer; 6 Fraktionsvorsitzende: 1 Frau und 5 Männer (zeitweise keine Frau und 6 Männer); 15 Ausschussvorsitzende: 4 Frauen und 11 Männer; 6 Fraktionsgeschäftsführungen: 2 Frauen und 4 Männer

Maßnahme 1.1 B: Umsetzung des Landesprogramms „Politik sucht Frauen“

Zielgruppe: Bürgerinnen
Zuständigkeit/Federführung: Gleichstellungsbüro und Fraktionen
Kosten/Finanzierung: abhängig von der Durchführung des Landesprogramms

Beschreibung: Qualifizierung von Frauen für die kommunalpolitische Arbeit

Maßnahme 1.1 C: Aufstellung von geschlechtergerechten Listen zur Kommunalwahl

Zielgruppe: Bürgerinnen
Zuständigkeit/Federführung: Fraktionen/Parteien

Beschreibung: Selbstverpflichtung der Fraktionen/Parteien zur verstärkten Werbung von Frauen für die Mitwirkung in der Politik und zur Aufstellung von geschlechtergerechten Listen zur Kommunalwahl

Ziel: Bessere Vereinbarkeit von Privatleben, Arbeit und öffentlichen Aufgaben

Maßnahme 1.1 D: Bedarfsermittlung für Kinderbetreuung

Zielgruppe: Ratsmitglieder und Hinzugewählte
Umsetzungszeitraum: ab 2015 und regelmäßig nach Konstituierung des Rates
Zuständigkeit/Federführung: Büro für Ratsangelegenheiten

Beschreibung: Bedarfsermittlung für Kinderbetreuung während Rats- und Gremienarbeit
1.2 Ausgewogene Beteiligung als Handlungsgrundlage für alle

In Osnabrück vorhandene Aktivitäten und rechtliche Grundlagen:


- **Gleichstellungsbüro**: Regelmäßige Beteiligung von Vereinen und Organisationen bei (fast) allen Projekten, Maßnahmen und Programmen

**Ziel: Ausgewogene Beteiligung**

**Maßnahme 1.2 A: Geschlechtergerechte Berücksichtigung von Frauen und Männern als Akteurinnen und Akteure**

- **Zielgruppe**: Stadtgesellschaft
- **Umsetzungszeitraum**: ab 2015
- **Zuständigkeit/Federführung**: alle Fachbereiche

**Beschreibung**: Bei Podiumsdiskussionen, Preisverleihungen, Jurybesetzungen usw. auf ein ausgewogenes Frauen/Männer-Verhältnis achten
2. Allgemeiner Rahmen für die Gleichstellung

Ziele

- Abbau von Geschlechterstereotypen
- Bewertung geschlechtspezifischer Auswirkungen
- Keine Diskriminierungen oder Benachteiligungen
2.1 Abbau von Geschlechterstereotypen

In Osnabrück vorhandene Aktivitäten und rechtliche Grundlagen:

- **FB Kinder, Jugendliche und Familien:**
  - Genderfortbildungen im Kita-Bereich
  - Spezifische Mädchen- und Jungenarbeit in den Jugendzentren
  - Fachstandards zur Mädchen- und Jungenarbeit in der Jugendhilfe

- **FB Personal und Organisation:**
  - Personalentwicklung: weg von Gender-Stereotypen hin zu biografie- und persönlichkeitsorientierten Konzepten
  - Führungskräfte-/Fachkräfte-Training (persönlichkeitsorientierte MitarbeiterInnenmotivation / Umgang mit persönlichkeitsorientierten Verhaltensweisen)

- **Gleichstellungsbüro:** Broschüre „Geschlechtsspezifische Kommunikation – Leitfaden für Führungskräfte“

Ziel: Abbau von Geschlechterstereotypen

**Maßnahme 2.1 A: Gleichstellung von Frauen und Männern als Stadtziel der Friedensstadt Osnabrück formulieren**

- ** Zielgruppe:** Stadtgesellschaft
- ** Umsetzungszeitraum:** bis 2016
- **Zuständigkeit/Federführung:** Vorstand, FB Stadtentwicklung und Integration, FB Personal und Organisation, Gleichstellungsbüro

**Beschreibung:** Die Verankerung der Gleichstellung von Frauen und Männern als grundlegendes permanentes Stadtziel soll deutlich machen, dass die Stadt in ihrem Handeln das Grundrecht auf Gleichstellung von Frauen und Männern in der Praxis sicherstellt.

**Maßnahme 2.1 B: Erarbeitung einer Richtlinie „Geschlechtergerechte Sprache in der Verwaltung“**

- **Zielgruppe:** Verwaltung
- ** Umsetzungszeitraum:** ab 2015
- **Zuständigkeit/Federführung:** Gleichstellungsbüro

**Beschreibung:** Eine faire und geschlechtergerechte Sprache macht Frauen und Männer als Handelnde sichtbar. Bei Reden, Texten und Formularen ist auf eine diskriminierungsfreie und geschlechtergerechte Sprache zu achten und bei der Bebilderung sind Rollenklischees zu vermeiden.

**Erläuterung:** Gesetz zur Förderung der Gleichstellung der Frau in der Rechts- und Verwaltungssprache vom 27. Februar 1989 (Nds. GVBl. S. 50); Bundesverwaltungsamt Arbeitshandbuch „Bürgernahe Verwaltungssprache“. Der geschlechtergerechten Sprache ist ein eigenes Kapitel gewidmet.
2.2 Informations- und Anhörungsrechte

In Osnabrück vorhandene Aktivitäten und rechtliche Grundlagen:

- **Rat**: Migrationsbeirat, Behindertenbeirat und Seniorenbeirat haben Beratungsfunktion in diversen Ausschüssen.

- **Gleichstellungsbüro**: Anhörungsrechte der Gleichstellungsbeauftragten geregelt in § 8 NKomVG (Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz).

2.3 Bewertung geschlechtsspezifischer Auswirkungen

In Osnabrück vorhandene Aktivitäten und rechtliche Grundlagen:

Spezifische Bewertungskriterien oder -richtlinien sind derzeit nicht bekannt.

**Ziel: Bewertung geschlechtsspezifischer Auswirkungen**

**Maßnahme 2.3 A: Leitfaden „Bewertung geschlechtsspezifischer Folgen“**

- **Zielgruppe**: Verwaltung
- **Umsetzungszeitraum**: bis 2017
- **Zuständigkeit/Federführung**: Gleichstellungsbüro


**Maßnahme 2.3 B: Geschlechtergerechte Statistiken**

- **Zielgruppe**: Verwaltung
- **Umsetzungszeitraum**: ab 2015
- **Zuständigkeit/Federführung**: FB Stadtentwicklung und Integration und alle Fachbereiche

**Beschreibung**: Geschlechterdifferenzierung bei Statistiken, Erhebungen, Berichten usw.

**Maßnahme 2.3 C: Sensibilisierung zum Thema „Gender und Haushalt“**

- **Zielgruppe**: Rat
- **Umsetzungszeitraum**: ab 2015
- **Zuständigkeit/Federführung**: FB Finanzen und Controlling

**Beschreibung**: Verstärkung einer wirkungs- und zielgruppenorientierten Haushaltssteuerung, bei der auch Genderaspekte berücksichtigt werden.
2.4 Diskriminierungen und Benachteiligungen

In Osnabrück vorhandene Aktivitäten und rechtliche Grundlagen:

- **FB Bürger und Ordnung**: Konzept Barrierefreiheit bei Veranstaltungen
- **FB Stadtentwicklung und Integration**: Geschäftsordnung des Migrationsbeirates
- **FB Personal und Organisation**: Proaktive Personalgewinnung z. B. für die Ausbildung:
  - Kulturfairer Einstellungstest bei Ausbildungsplatzvergabe
  - Interkulturelle Kompetenz als Kriterium im Auswahlverfahren Azubis
  - Berücksichtigung Interkultureller Vielfalt im Azubimarketing
  - Info- und Multiplikatorenveranstaltungen
  - Qualifizierung: interkulturelle Kompetenzschulungen, interkulturelles Marketing, IQ-Zirkel
    (siehe auch 3.3)

Ziel: Keine Diskriminierungen oder Benachteiligungen

**Maßnahme 2.4 A: Prüfung, ob eine Anlaufstelle gegen Diskriminierung notwendig ist**

**Mögliche Aufgaben**: Diskriminierung und Benachteiligung aufzeigen, Empfehlungen und Initiativen zur Beseitigung vorhandener Benachteiligung erarbeiten, Anlaufstelle und Beratung

**Zielgruppe**: Menschen, die Diskriminierung und Benachteiligung ausgesetzt sind

**Umsetzungszeitraum**: bis 2017

**Zuständigkeit/Federführung**: Arbeitsgruppe Politik und Verwaltung


**Erläuterung**: Ausgangspunkt von Diskriminierung und Benachteiligung ist eine Bewertung von Menschen anhand tatsächlicher oder zugeschriebener gruppenspezifischer Merkmale:
- Geschlecht, sexuelle Identität oder Orientierung (LSBTTIQ = lesbische, schwule, bisexuelle, transsexuelle, transgender, intersexuelle und queere Menschen)
- Herkunft, Abstammung, Hautfarbe oder Ethnie
- Religiöse, weltanschauliche oder politische Einstellungen
- Körperliche oder geistige Fähigkeiten und körperliches Erscheinungsbild
- Soziale Herkunft, Sprache oder Alter

Dabei können sich unterschiedliche Diskriminierungsformen überschneiden und verstärken und in ihren Überschneidungen zu Mehrfachdiskriminierungen führen (Intersektionalität).
3. Die Kommune als Arbeitgeberin

Ziele

- Gleichstellungsgerechte Personalentwicklung
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
3.1 Gleichstellungsgerechte Personalentwicklung

In Osnabrück vorhandene Aktivitäten und rechtliche Grundlagen:

- FB Personal und Organisation:
  - Nebendiennstliche Weiterbildungsmaßnahmen (Weiterbildung vor Ort siehe 3.2)
  - Teilzeitausbildung möglich (siehe 3.2 und 5.2)
  - Gleicher Anteil Männer/Frauen in der Führungskräfte-Fortbildung
  - Mentoringprogramm für Frauen
  - Leitungsstellen in Teilzeit/geteilte Führung (siehe 3.2)
  - Lebensarbeitszeitkonten (siehe 3.2)
  - Leitfaden für objektierte Personalauswahl und Stellenbesetzung
  - Aufgabenbeschreibung und Stellenbewertung geschlechtsneutral
  - TVÖD gleiches Entgelt für Frauen und Männer
  - Richtlinien zum Umgang mit sexueller Belästigung
  - Gleichstellungsbericht (NKomVG)
  - Gleichstellungsplan (NGG)
  - Integrationsmonitoring
  - Beschwerdestelle nach § 13 Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG)

- Gleichstellungsbüro:
  - Frauenförderplan
  - Mitwirkung Gleichstellungsplan (NGG), Gleichstellungsbericht (NKomVG)
  - Mitwirkung bei der Personalentwicklungsplanung und im Personalauswahlverfahren

Ziel: Gleichstellungsgerechte Personalentwicklung

Maßnahme 3.1 A: Erstellung und Umsetzung eines Gleichstellungsplans (gemäß NGG)

- **Zielgruppe:** Beschäftigte
- **Umsetzungszeitraum:** alle zwei Jahre
- **Zuständigkeit/Federführung:** FB Personal und Organisation; Gleichstellungsbüro

**Beschreibung:** Ausgleich von Unterrepräsentanzen in den Entgelt- und Besoldungsgruppen mit dem Ziel der Gleichstellung von Frauen und Männern in der Verwaltung

Maßnahme 3.1 B: Gender in der Aus- und Fortbildung

- **Zielgruppe:** Beschäftigte im Konzern Stadt, Rat
- **Umsetzungszeitraum:** 2015 – 2017
- **Zuständigkeit/Federführung:** FB Personal und Organisation; Gleichstellungsbüro
Beschreibung: Überprüfung, wie in der Aus- und Fortbildung eine nachhaltige Gendersensibilisierung aller Beschäftigten sichergestellt werden kann, z. B. durch
- Verankerung im Führungskräfte- und Führungskräfte­nachwuchsprogramm
- regelmäßige Schulung der Beschäftigten
- regelmäßige Schulung der Ratsmitglieder

Maßnahme 3.1 C: Sensibilisierung zum Thema „Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz“

**Zielgruppe:** Führungsebene und Beschäftigte  
**Umsetzungszeitraum:** ab 2015  
**Zuständigkeit/Federführung:** FB Personal und Organisation; Gleichstellungsbüro

Beschreibung:
- Erweiterung der Dienstanweisung gegen sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz um Trans*­Personen
- Regel­mäßige Sensibilisierung zum Thema „Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz“

Maßnahme 3.1 D: Unterstützung und Vernetzung von Feuerwehr­frauen

**Zielgruppe:** Feuerwehr­frauen  
**Umsetzungszeitraum:** ab 2015  
**Zuständigkeit/Federführung:** Feuerwehr

Beschreibung:
- Vernetzungsstrukturen regional und überregional schaffen/nutzen
- Besondere Sportangebote in Kooperation mit (Frauen-)Fitness­Centern
- Spezielle Angebote während des Bereitschaftsdienstes

Maßnahme 3.1 E: Gleichstellungsgerechte Personalentwicklung im Eigenbetrieb Immobilien­ und Gebäudemanagement

**Zielgruppe:** Beschäftigte der Stadt  
**Umsetzungszeitraum:** ab 2015  
**Zuständigkeit/Federführung:** Eigenbetrieb Immobilien­ und Gebäudemanagement

Beschreibung: Ausstattung der Arbeitsplätze an bisher typischen Männer-/Frauenarbeits­plätzen überprüfen (z. B. WC, Duschen bei Handwerksberufen, Reinigungs­kräften)

Maßnahme 3.1 F: Gleichstellungsgerechte Personalentwicklung bei den Stadtwerken

**Zielgruppe:** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke  
**Umsetzungszeitraum:** laufend  
**Zuständigkeit/Federführung:** Stadtwerke Osnabrück AG

Beschreibung: Nutzung von vorhandenen Weiterbildungsangeboten unter dem Genderaspekt: Analyse und Ableiten von Maßnahmen sowie Integration von Genderaspekten
- in Konzepte zur Potenzial­förderung
- in Konzepte zur Nach­wuchsförderung
- in Konzepte zum „Onboarding“ für Führungskräfte
Maßnahme 3.1 G: Beseitigung der geschlechtspezifischen Aufteilung von Berufsfeldern bei den Stadtwerken

Zielgruppe: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke
Umsetzungszeitraum: ab 2015
Zuständigkeit/Federführung: Stadtwerke Osnabrück AG

Beschreibung:
- Entwicklung von Maßnahmen, um die Bewerbungsquote von Frauen bei Stellenausschreibungen zu erhöhen
- Stellenausschreibungen für technische Berufe weiblich formulieren (z. B. „Mechatronikerin (m/w)”)

Maßnahme 3.1 H: Gleichstellungsgerechte Personalentwicklung bei den Städtischen Bühnen

Zielgruppe: Bewerberinnen und Bewerber sowie Beschäftigte der Städtischen Bühnen
Umsetzungszeitraum: 2016
Zuständigkeit/Federführung: Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH

Beschreibung: Erarbeitung einer Leitlinie für objektivierte Personalauswahlverfahren

Maßnahme 3.1 I: Gleichstellungsbeauftragte bei den Städtischen Bühnen

Zielgruppe: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Städtischen Bühnen
Umsetzungszeitraum: 2017
Zuständigkeit/Federführung: Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH

Beschreibung: Zwei freiwillige Gleichstellungsbeauftragte
3.2 Vereinbarkeit von Familie und Beruf

In Osnabrück vorhandene Aktivitäten und rechtliche Grundlagen:

- FB Personal und Organisation:
  - Audit Beruf und Familie 2007 – 2012
  - Kooperation mit Familien- und Kinderservicebüro – Beratung und „Beleg“-Kita-Plätze für städtische Beschäftigte
  - Angebot Kinderbetreuung bei Fortbildung
  - Teilzeitbeschäftigten stehen gleiche Fortbildungsangebote zur Verfügung wie Vollzeitbeschäftigten
  - Kinder können in Ausnahmefällen mit an den Arbeitsplatz genommen werden
  - Kindernotfall- und Ferienbetreuung (Familienbündnis)
  - Flexible Arbeitszeiten
  - Lebensarbeitszeitkonten, Telearbeitsplätze zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf
  - Fortbildungsmaßnahmen für Väter in Elternzeit
  - Fortbildung während Mutterschutz und Elternzeit
  - Nebendienstliche Weiterbildungsmaßnahmen (Weiterbildung vor Ort)
  - Teilzeitausbildung möglich (siehe 5.2)
  - Leitungsstellen in Teilzeit/geteilte Führung

- Jobcenter:
  - Teilnahme an der Kindernotfallbetreuung (Familienbündnis Stadt OS)
  - Einrichtung von Eltern-Kind-Zimmer in der Dienststelle
  - Flexible Arbeitszeiten, alternative Arbeitszeitmodelle
  - Telearbeit zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf
  - Stellen sind grundsätzlich teilentgig eignet
  - Zusätzliche Maßnahmen/Angebote der Träger werden genutzt
    (Stadt, FB Personal und Organisation und Agentur für Arbeit)

- Gleichstellungsbüro:
  - Regelmäßige öffentliche Informationsveranstaltungen zum Equal Pay Day
  - Jährliches Treffen – Information und Austausch für beurlaubte Mütter (und Väter)

EU-Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene – Gleichstellungaktionsplan 2014 – 2017
Maßnahme 3.2 A: Prüfung, ob eine betriebseigene Kita notwendig ist

Zielgruppe: Beschäftigte der Stadt  
Umsetzungszeitraum: bis 2017  
Zuständigkeit/Federführung: FB Personal und Organisation

Beschreibung: Klärung des Bedarfs für eine Betriebskita und für eine Ausweitung/Veränderung der vorhandenen Kinderbetreuungsangebote
Prüfauftrag:
- Kita für Beschäftigte
- Zusammenschluss mit anderen Betriebskitas
- Kinderbetreuung für spezielle Berufsgruppen (Feuerwehr, Reinigung, Musik- und Kunstschule usw.)

Maßnahme 3.2 B: Arbeitsplatznahe Parkplätze für Mütter und Väter

Zielgruppe: Beschäftigte  
Umsetzungszeitraum: 2015  
Zuständigkeit/Federführung: Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudemanagement in Kooperation mit FB Personal und Organisation

Beschreibung: Berücksichtigung besonderer Anforderungen von Müttern und Vätern bei der Vergabe von Parkplätzen an Beschäftigte, z. B. durch die Entwicklung eines Kriterien- und Punktesystems

Maßnahme 3.2 C: Väterzeit bei den Stadtwerken

Zielgruppe: Mitarbeiter der Stadtwerke  
Umsetzungszeitraum: ab 2015  
Zuständigkeit/Federführung: Stadtwerke Osnabrück AG

Beschreibung: Beratungsangebot für werdende Väter über Elternzeit, Ermutigung männlicher Mitarbeiter, ihre Karenzmöglichkeiten auszuschöpfen

3.3 Interkulturelle Personalentwicklung

In Osnabrück vorhandene Aktivitäten und rechtliche Grundlagen:

- FB Personal und Organisation:
  - IQ-Zirkel
  - Mentoring für Migrantinnen
  - Interkulturelle Qualitätsstrainings, auch für Azubis
  - Auswahlverfahren Azubis und Beschäftigte mit interkultureller Kompetenzabfrage
  - Siehe 2.4

- Jobcenter:
  - Interkulturelle Schulung aller Mitarbeiter/-innen
  - interner Arbeitskreis Interkultur
Übersicht Maßnahmen
Gleichstellungsaktionsplan 2014 – 2017

Maßnahme 2.1 A (bis 2016)
Gleichstellung von Frauen und Männern als Stadtziel der Friedensstadt Osnabrück formulieren

Maßnahme 2.3 A (bis 2017)
Leitfaden „Bewertung geschlechterspezifischer Folgen“

Maßnahme 2.4 A (bis 2017)
Prüfung, ob eine Anlaufstelle gegen Diskriminierung notwendig ist

Maßnahme 3.1 A (alle zwei Jahre)
Erstellung und Umsetzung eines Gleichstellungsplans (gemäß NGG)

Maßnahme 3.1 F (laufend)
Gleichstellungsgerechte Personalentwicklung bei den Stadtwerken

Maßnahme 3.2 A (bis 2017)
Prüfung, ob eine betriebs eigene Kita notwendig ist

Maßnahme 4.1 B (bis 2017)
Gender bei der Auftragsvergabe

Maßnahme 5.2 A (laufend)
Frauen und Männer in Ausbildung

Maßnahme 5.2 B (laufend)
Gendersensible Bildungsberatung und Information

Maßnahme 5.6 A (bis 2017)
Weiterqualifizierung der Fachkräfte

Maßnahme 5.7 A (laufend)

Maßnahme 5.7 B (bis 2017)
Prüfung, ob eine 24-Stunden-Kita oder ein Kinderhotel notwendig ist

Maßnahme 5.7 C (laufend)
Mehr Erzieher in Kitas

Maßnahme 5.9 A (laufend)
Zugang aller in sozialer Ausgrenzung oder Armut lebenden bzw. davon bedrohten Personen zu Beschäftigung, Wohnraum, Berufs- und Schulausbildung, Kultur und sozialer Hilfe fördern

Maßnahme 5.12 B (bis 2017)
Prüfung, ob die Förderung der Sportvereine von gendergerechten Angeboten abhängig gemacht werden kann

Maßnahme 5.14 A (laufend)
Bedarfsgerechte Finanzierung von Gewaltschutz einrichtungen

Maßnahme 6.3 A (ab 2014)
Betreuung (Allein-)Erziehender durch eine spezielle Ansprechpartnerin

Maßnahme 6.3 B (laufend)
Infotag „Wiedereinstieg – Frauen starten durch“

Maßnahme 6.3 C (bis 2017)
Prüfung, ob es Bedarf für eine Fachtagung zum Thema „Frauen und Karriere“ (vgl. Professionelle 2010) gibt

Maßnahme 6.5 A (bis 2017)
Austausch mit den Partnerstädten, die der EU-Charta beigetreten sind
Maßnahme 1.1 A (ab 2015)  
Selbstverpflichtung des Rates zur ausgewogenen Vertretung von Frauen und Männern

Maßnahme 1.1 B (ab 2015)  
Umsetzung des Landesprogramms „Politik sucht Frauen“

Maßnahme 1.1 C (ab 2015)  
Aufstellung von geschlechtergerechten Listen zur Kommunalwahl

Maßnahme 1.1 D (ab 2015)  
Bedarfsmitte und für Kinderbetreuung

Maßnahme 1.2 A (ab 2015)  
Geschlechtergerechte Berücksichtigung von Frauen und Männern als Akteurinnen und Akteure

Maßnahme 2.1 B (ab 2015)  
Erarbeitung einer Richtlinie „Geschlechtergerechte Sprache in der Verwaltung“

Maßnahme 2.3 B (ab 2015)  
Geschlechtergerechte Statistiken

Maßnahme 2.3 C (ab 2015)  
Sensibilisierung zum Thema „Gender und Haushalt“

Maßnahme 3.1 A (alle zwei Jahre)  
Erstellung und Umsetzung eines Gleichstellungsplans (gemäß NGG)

Gender in der Aus- und Fortbildung

Maßnahme 3.1 C (ab 2015)  
Sensibilisierung zum Thema „Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz“

Maßnahme 3.1 D (ab 2015)  
Unterstützung und Vernetzung von Feuerwehrfrauen

Maßnahme 3.1 E (ab 2015)  
Gleichstellungs gerechte Personal-entwicklung im Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudemanagement

Maßnahme 3.1 G (ab 2015)  
Beseitigung der geschlechter- spezifischen Aufteilung von Berufsfeldern bei den Stadtwerken

Gender in der Aus- und Fortbildung

Maßnahme 3.2 A (2015)  
Bedarfsermittlung von Parkplätze für Mütter und Väter

Maßnahme 3.2 C (ab 2015)  
Väterzeit bei den Stadtwerken

Maßnahme 3.2 B (2015)  
Arbeitsplatznahe Parkplätze für Mütter und Väter

Maßnahme 3.2 C (ab 2015)  
Väterzeit bei den Stadtwerken

Maßnahme 3.4 A (ab 2015)  
Gleichstellungs gerechte Beratung von Pflegenden Familienangehörigen

Maßnahme 4.1 A (ab 2015)  
Bedarfsermittlung von Gewaltschutz-Beratung für Frauen mit besonderem Unterstützungsbedarf

Maßnahme 5.13 B (ab 2015)  
Bedarfsgerechte Angebote für von Gewalt betroffene Frauen

Maßnahme 5.1 A (ab 2015)  
Geschlechtergerechte Angebote an der VHS

Maßnahme 5.12 A (2015)  
Genderansatz im Spielplan der Städtischen Bühne

Maßnahme 5.10 A (ab 2015)  
Umsetzung des Stadtentwicklungs konzeptes Integration

Maßnahme 5.11 A (ab 2015)  
Handlungskonzept „Bezahlbarer Wohnraum“

Maßnahme 5.12 A (ab 2015)  
Nicht traditionelle Sportangebote für Frauen und Mädchen

Maßnahme 5.12 C (ab 2015)  
Genderansatz im Spielplan der Städtischen Bühne

Konzept zur Erhöhung der Sicherheit von Frauen

Bedarfsmitte von Gewaltschutz-Beratung für Frauen mit besonderem Unterstützungsbedarf

Maßnahme 5.14 C (ab 2015)  
Bedarfsgerechte Angebote für von Gewalt betroffene Frauen

Gender im Vergabeverfahren

Maßnahme 5.14 D (ab 2015)  
Genderansatz im Spielplan der Städtischen Bühne

Maßnahme 5.15 A (ab 2015)  
Frauen als Unternehmerinnen und in Unternehmen stärken

Maßnahme 6.1 A (ab 2015)  
Gleichstellungsbeauftragte bei den Städtischen Bühnen

Maßnahme 3.1 I (ab 2016)  
Gleichstellungsbeauftragte bei den Städtischen Bühnen

Maßnahme 3.1 H (2016)  
Gleichstellungsgerechte Personalentwicklung bei den Städtischen Bühnen

Maßnahme 5.13 B (ab 2016)  
Aufklärung und Information für Seniorinnen

Maßnahme 5.14 B (2016)  
Gender im Vergabeverfahren

Maßnahme 5.14 C (ab 2015)  
Bedarfsgerechte Angebote für von Gewalt betroffene Frauen

Maßnahme 5.14 D (ab 2015)  
Genderansatz im Spielplan der Städtischen Bühne

Maßnahme 5.15 A (ab 2015)  
Frauen als Unternehmerinnen und in Unternehmen stärken

Maßnahme 6.1 A (ab 2015)  
Gleichstellungsbeauftragte bei den Städtischen Bühnen

Maßnahme 3.1 I (ab 2016)  
Gleichstellungsbeauftragte bei den Städtischen Bühnen

Maßnahme 3.1 A (alle zwei Jahre)  
Erstellung und Umsetzung eines Gleichstellungsplans (gemäß NGG)
4. Die Kommune als Auftraggeberin

Ziele

Förderung der Gleichberechtigung bei Vergabeentscheidungen und Verträgen
In Osnabrück vorhandene Aktivitäten und rechtliche Grundlagen:
Spezifische Grundlagen sind bei der Vergabe und bei Verträgen derzeit nicht bekannt.

Ziel: Förderung der Gleichberechtigung bei Vergabeentscheidungen und Verträgen

Maßnahme 4.1 A: Gender im Vergabeverfahren
- **Zielgruppe:** Auftragnehmer und Auftragnehmerinnen der Stadt
- **Umsetzungszeitraum:** ab 2015
- **Zuständigkeit/Federführung:** FB Recht, FB Städtebau

**Beschreibung/Begründung:** Prüfung, ob und ggf. wie Bemühungen zur Gleichstellung und Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei den an Vergabeverfahren beteiligten Unternehmen berücksichtigt werden können

Maßnahme 4.1 B: Gender bei der Auftragsvergabe
- **Zielgruppe:** Auftragnehmer und Auftragnehmerinnen der Stadt
- **Umsetzungszeitraum:** bis 2017
- **Zuständigkeit/Federführung:** FB Recht, FB Personal und Organisation mit den auftraggebenden Fachbereichen

**Beschreibung/Begründung:** Prüfung, wie bei Aufträgen zu Organisations- und/oder Personalentwicklung (z. B. Coaching, Supervision, Jugendhilfeplanung) Gender- und Diversity-Kompetenzen der Auftragnehmerinnen und Auftragnehmer in die Auftragsvergabe einbezogen werden können
5. Die Kommune als Dienstleisterin

Ziele

- Integration
- Beseitigung von stereotypen Rollenkonzepten
- Geschlechtergerechter Zugang zu Sport- und Kulturangeboten
- Sicherheit von Frauen im öffentlichen Raum
- Förderung nichttraditioneller Entscheidungen bei der Berufswahl
- Bedarfsgerechte Unterstützung für von Gewalt betroffene Frauen
- Verringerung sozialer Ausgrenzung und Armut
- Ausreichend bezahlbarer Wohnraum
- Ausreichend bezahlbarer Wohnraum
- Stufenweiser Ausbau einer bedarfsgerechten Kinderbetreuung in Osnabrück
- Geschlechtergerechter Zugang zu Sport- und Kulturangeboten
- Geschlechtergerechter Zugang zu Sport- und Kulturangeboten
- Beseitigung von stereotypen Rollenbildern
- Gendergerechte Jugend- und Sozialarbeit
- Beseitigung von stereotypen Rollenbildern
- Geschlechtspezifische Sichtweise bei Pflegeberatung
- Beseitigung von stereotypen Rollenbildern
- Geschlechtergerechter Zugang zu Sport- und Kulturangeboten
- Sicherheit von Frauen im öffentlichen Raum
- Förderung nichttraditioneller Entscheidungen bei der Berufswahl
- Bedarfsgerechte Unterstützung für von Gewalt betroffene Frauen
- Verringerung sozialer Ausgrenzung und Armut
- Ausreichend bezahlbarer Wohnraum
- Ausreichend bezahlbarer Wohnraum
- Stufenweiser Ausbau einer bedarfsgerechten Kinderbetreuung in Osnabrück
- Geschlechtergerechter Zugang zu Sport- und Kulturangeboten
- Beseitigung von stereotypen Rollenbildern
- Gendergerechte Jugend- und Sozialarbeit
- Beseitigung von stereotypen Rollenbildern
- Geschlechtspezifische Sichtweise bei Pflegeberatung
- Beseitigung von stereotypen Rollenbildern
- Geschlechtergerechter Zugang zu Sport- und Kulturangeboten
- Sicherheit von Frauen im öffentlichen Raum
- Förderung nichttraditioneller Entscheidungen bei der Berufswahl
- Bedarfsgerechte Unterstützung für von Gewalt betroffene Frauen
- Verringerung sozialer Ausgrenzung und Armut
- Ausreichend bezahlbarer Wohnraum
- Ausreichend bezahlbarer Wohnraum
- Stufenweiser Ausbau einer bedarfsgerechten Kinderbetreuung in Osnabrück
- Geschlechtergerechter Zugang zu Sport- und Kulturangeboten
- Beseitigung von stereotypen Rollenbildern
- Gendergerechte Jugend- und Sozialarbeit
5.1 Schul- und Bildungsbereich

**In Osnabrück vorhandene Aktivitäten und rechtliche Grundlagen:**

Hinweis: Lehrmittel und Lehrmethoden liegen ausschließlich im Zuständigkeitsbereich des Landes Niedersachsen

- **FB Schule und Sport:**
  - Schulentwicklungsplanung
  - Gendersensible Bildungsberatung und Information (Bildungsbüro)
  - Wegweiser: Bildung und Soziales www.bildungundsoziales-os.de

**Ziel: Beseitigung von stereotypen Rollenkonzepten**

**Maßnahme 5.1 A: Geschlechtergerechte Angebote an der VHS**

- **Zielgruppe:** Nutzerinnen und Nutzer des VHS-Angebots
- **Umsetzungszeitraum:** ab 2015
- **Zuständigkeit/Federführung:** Volkshochschule der Stadt Osnabrück GmbH

**Beschreibung:** Genderaspekte in der Programmplanungskonferenz diskutieren und berücksichtigen

5.2 Berufswahl

**In Osnabrück vorhandene Aktivitäten und rechtliche Grundlagen:**

- **FB Personal und Organisation:**
  - Ansprache Migrantinnen für Ausbildung (Praktikumskooperation „Muslimische Mädchen“ mit der Hauptschule)
  - Ausbildung in Teilzeit
  - Durchführung des Girls’ und Boys’ Day in geschlechteruntypischen Berufsbereichen
  - Beteiligung von Azubis in geschlechteruntypischen Berufen an Marketingmaßnahmen (Messen, Fotos auf Flyern)

- **Gleichstellungsbüro, FB Schule und Sport u. a.:**
Ziel: Förderung nichttraditioneller Entscheidungen bei der Berufswahl

Maßnahme 5.2 A: Frauen und Männer in Ausbildung
- Zielgruppe: Schulabsolvent/-innen
- Umsetzungszeitraum: laufend
- Zuständigkeit/Federführung: FB Personal und Organisation

Beschreibung/Begründung: Gezielte Ansprache von Frauen für Ausbildung im handwerklichen und IT-Bereich sowie von Männern in den Verwaltungsberufen (z. B. bei Ausbildungsmessen, bei Schulinformationstagen)

Maßnahme 5.2 B: Gendersensible Bildungsberatung und Information
- Zielgruppe: Bürgerinnen und Bürger, Einrichtungen und Organisationen
- Umsetzungszeitraum: laufend
- Zuständigkeit/Federführung: FB Schule und Sport, FB Kinder, Jugendliche und Familien

Beschreibung/Begründung: Fortführung der laufenden Beratung und Maßnahmen, u. a. zu MINT, Weiterentwicklung geschlechtergerechter Bildungsübergänge

5.3 Politische Bildung/Neubürgerinnen

In Osnabrück vorhandene Aktivitäten und rechtliche Grundlagen:
- FB Stadtentwicklung und Integration:
  - „OS und Du“-Programm
  - Begrüßung im Rathaus
  - Training für Migrationsbeirat
  - Vgl. Bestandserhebung 3.3
5.4 Schulorganisation

In Osnabrück vorhandene Aktivitäten und rechtliche Grundlagen:

Hinweis: Personalauswahl für Lehrer/-innen und Leitungskräfte liegt im Zuständigkeitsbereich des Landes Niedersachsen.

- **FB Schule und Sport:**
  - Hausmeisterinnen werden bei gleicher Eignung bevorzugt eingestellt
  - Info-Veranstaltungen für Eltern am Abend
  - Sitzung Stadtelternrat am Abend
  - Vgl. 5.1

5.5 Gesundheit

In Osnabrück vorhandene Aktivitäten und rechtliche Grundlagen:

- **FB Personal und Organisation:**
  - Betriebliches Gesundheitsmanagement
  - Rückenschule Feuerwehr
  - Hansefit-Angebot für Beschäftigte
  - Ernährungsfortbildung „Gesunde Ernährung im Berufsalltag“ Azubis und allgemein Beschäftigte
  - Gesundheitscoaching
  - Präventionsseminare zur Vorbeugung psychischer Belastungen (u. a. in stressbelasteten Lebensphasen in der Vereinbarkeit von Familie/Pflege und Beruf).

- **Jobcenter:** Betriebliches Gesundheitswesen ist Schwerpunktthema 2014.

- **Gleichstellungsbüro:**
  - Unterstützende Informationsveranstaltungen z. B. zu Mammografie-Screening, Brustkrebs, Stillwochen, gesundheitlicher Versorgung von Sexarbeiterinnen
  - Flyer „Anschaffen in Osnabrück“ gemeinsam mit Aids-Hilfe u. a. (in Vorbereitung)
5.6 Soziale Arbeit

In Osnabrück vorhandene Aktivitäten und rechtliche Grundlagen:

· **FB für Kinder, Jugendliche und Familien:** Berücksichtigung des Genderansatzes in der konzeptionellen Ausgestaltung von Jugendhilfeleistungen im Rahmen von Jugendhilfeplanung

· **FB Soziales und Gesundheit:**
  · Seniorenauftragte/r: Im Rahmen der Seniorentagen wurden spezifische Angebote für Frauen geschaffen.
  · Hilfen gem. § 67 SGB XII: pädagogische Stellungnahme von Notwendigkeit und Geeignetheit des Wohnens für obdachlose Frauen im Laurentiushaus (ehemals Hedwighaus)
  · Betreuungsstelle: Frauen und Männer werden intensiv über die Möglichkeit einer Vorsorgevollmacht beraten.

· **Gleichstellungsbüro:** Beratung/Information/ Aktivitäten „Informationsbroschüre für Frauen in Osnabrück“

Ziel: Gerechte Jugend- und Sozialarbeit

**Maßnahme 5.6 A: Weiterqualifizierung der Fachkräfte**

- **Zielgruppe:** Fachkräfte im sozialen Bereich
- **Umsetzungszeitraum:** bis 2017
- **Zuständigkeit/Federführung:** FB Kinder, Jugendliche und Familie, FB Soziales und Gesundheit

**Beschreibung:** Weitere Qualifizierung der Fachkräfte zur methodischen Umsetzung gendergerechter Jugend- und Sozialarbeit, erweitert um Aspekte anderer Lebensentwürfe (wie Lesben, Schwule, Inter- und Transsexuelle)
5.7 Kinderbetreuung

In Osnabrück vorhandene Aktivitäten und rechtliche Grundlagen:

· **FB Kinder, Jugendliche und Familie:**
  · Kindertagesstättenplan – 20. Fortschreibung 2013
  · Geschäftsführung Familienbündnis Osnabrück
  · Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch Angebote des Familien- und Kinderservicebüros:
    · Unterstützung bei der Suche nach Betreuungsplätzen
    · Pool von Tageseltern
    · Notfallbetreuung
    · Kinderbetreuung in den Ferien
    · Belegplätze in Kitas für Kinder von Beschäftigten in Osnabrücker Unternehmen (vertraglich gesichert)
    · Familiengerechte Öffnungszeiten
  · Fortbildungen für Fachkräfte der Kitas, u. a. Gender-Qualifizierung

· **FB Bürger und Ordnung:** Spielbereiche für Kinder in Dienststellen mit Publikumsverkehr

**Ziel: Stufenweiser Ausbau einer bedarfsgerechten Kinderbetreuung in Osnabrück**


- **Zielgruppe:** Stadtgesellschaft
- **Umsetzungszeitraum:** laufend
- **Zuständigkeit/Federführung:** FB Kinder, Jugendliche und Familien

Maßnahme 5.7 B: Prüfung, ob eine 24-Stunden-Kita oder ein Kinderhotel notwendig ist

- **Zielgruppe:** Kinder von berufstätigen Eltern in Schichtarbeit oder mit ungewöhnlichen Arbeitszeiten
- **Umsetzungszeitraum:** bis 2017
- **Zuständigkeit/Federführung:** FB Kinder, Jugendliche und Familien

**Beschreibung:** Viele berufstätige Eltern benötigen Kinderbetreuung in sog. Randstunden frühmorgens oder während der Spät- bzw. Nachtschicht. Ist ein solches Angebot notwendig und wenn ja, dann auch pädagogisch und finanziell möglich?

**Ziel:** Beseitigung von stereotypen Rollenbildern

Maßnahme 5.7 C: Mehr Erzieher in Kitas

- **Zielgruppe:** Kitas, Erzieher
- **Umsetzungszeitraum:** laufend
- **Zuständigkeit/Federführung:** FB Kinder, Jugendliche und Familie

**Beschreibung:**
- Gezielmte Ansprache von Erziehern
- Bevorzugte Einstellung von Erziehern bei gleicher Eignung
5.8 Pflege

In Osnabrück vorhandene Aktivitäten und rechtliche Grundlagen:

- **FB Soziales und Gesundheit**: Hilfe zur Pflege: individuelle Beratung der Frauen und Männer
- **FB Stadtentwicklung und Integration**: Beratung im Seniorenservicebüro
- **FB Personal und Organisation**: Mitarbeiterberatungsangebot zum Thema Vereinbarkeit von Pflege und Beruf

**Ziel: Geschlechterspezifische Sichtweise bei Pflegeberatung**

**Maßnahme 5.8 A: Geschlechtergerechte Beratung von pflegenden Familienangehörigen**

- **Zielgruppe**: Pflegende Familienangehörige
- **Umsetzungszeitraum**: ab 2015
- **Zuständigkeit/Federführung**: FB Soziales und Gesundheit und FB Stadtentwicklung und Integration/Seniorenbetreuung

**Beschreibung**: Geschlechtergerechte Beratung von pflegenden Familienangehörigen

5.9 Armut

In Osnabrück vorhandene Aktivitäten und rechtliche Grundlagen:

- **FB Soziales und Gesundheit**:
  - Osnabrücker Pass: Durch Vergünstigungen wird Frauen und Männern mit geringem Einkommen der Zugang zu Kultur (Ferienpass, Freibad), zu Bildung (Musik-/Kunstschule, Volkshochschule), Betreuungskosten (oft Last bei Frauen) ermöglicht.
  - Sozialticket für Inhaber/-innen des Osnabrück-Passes
  - Paket „Bildung und Teilhabe“ ist das Angebot im Bereich Schule und Freizeit für sozial schwache Familien, insbesondere auch für alleinerziehende Frauen
  - Richtlinie „Übernahme von Kosten zur Familienplanung"

- **FB Schule und Sport**:
  - Soziale Ungleichheit in Osnabrück – kleinräumige Sozialanalyse (2012)
  - Runder Tisch Kinderarmut

- **FB Kultur/Verein „Kultur für alle Osnabrück e.V.“**
  - KUKUK: Kunst- und Kultur-Unterstützungskarte, mit der Menschen mit wenig Geld das kulturelle Angebot in Osnabrück nutzen können
Ziel: Verringerung sozialer Ausgrenzung und Armut

Maßnahme 5.9 A: Zugang aller in sozialer Ausgrenzung oder Armut lebenden bzw. davon bedrohten Personen zu Beschäftigung, Wohnraum, Berufs- und Schulausbildung, Kultur und sozialer Hilfe fördern

- Zielgruppe: insbesondere Frauen
- Umsetzungszeitraum: laufend
- Zuständigkeit/Federführung: alle Fachbereiche

Beschreibung: Anerkennung des Rechtes aller Menschen auf Schutz vor Armut und sozialer Ausgrenzung sowie auch, dass Frauen im Allgemeinen häufiger von sozialer Ausgrenzung bedroht sind, da sie geringeren Zugang zu Ressourcen, Waren, Dienstleistungen und Chancen haben als Männer

Konkrete Aktivitäten und Maßnahmen: vgl. 5.3, 5.6, 5.7, 5.10, 5.11, 5.12, 6.2, 6.3

5.10 Menschen mit Migrationsvorgeschichte

In Osnabrück vorhandene Aktivitäten und rechtliche Grundlagen:

- FB Stadtentwicklung und Integration: Stadtentwicklungskonzept Integration (in Vorbereitung); diverse Projekte für Frauen mit Migrationshintergrund
- FB Schule/Sport: Projekt „Soziale Integration von Mädchen mit Migrationshintergrund durch Fußball“
- Agentur für Arbeit/Jobcenter: Diverse Maßnahmen zur Chancengleichheit am Arbeitsplatz
- Gleichstellungsbüro/Stadtwerke: Internationales Frauenschwimmen

Gleichstellungsbüro: Initiierung und Unterstützung diverser Veranstaltungen: internationales Frauenpicknick, internationale Frauengesundheit, internationales Frauenschwimmen usw.

Ziel: Integration

Maßnahme 5.10 A: Umsetzung des Stadtentwicklungskonzeptes Integration

- Zielgruppe: Migrantinnen und Migranten
- Umsetzungszeitraum: ab 2015
- Zuständigkeit/Federführung: FB Stadtentwicklung und Integration

Beschreibung: Umsetzung des Stadtentwicklungskonzeptes Integration
5.11 Wohnen

In Osnabrück vorhandene Aktivitäten und rechtliche Grundlagen:

· **FB Städtebau:**
  · Wohnungsbaufoerderung: u. a. städtisches Förderprogramm für Haushalte mit mindestens einem Kind
  · AG „Zukunftsgerechte Wohnformen“
  · Handlungskonzept „Bezahlbarer Wohnraum“ (in Vorbereitung)

· **FB Soziales und Gesundheit:**
  · Bereitstellung finanzieller Hilfen für wohnungslose Frauen nach § 67 SGB XII im Laurentiushaus (ehemals Hedwighaus)
  · Notunterkünfte: Es werden auch kleine Wohneinheiten für wohnungslose Frauen zur Verfügung gestellt

· **FB Stadtentwicklung und Integration:** Unterstützung verschiedener Projekte „Wohnen im Alter“

Ziel: Ausreichend bezahlbarer Wohnraum

**Maßnahme 5.11 A: Handlungskonzept „Bezahlbarer Wohnraum“**

- **Zielgruppe:** Frauen und Alleinerziehende mit geringem Einkommen
- **Zuständigkeit/Federführung:** FB Städtebau
- **Umsetzungszeitraum:** ab 2015

**Beschreibung:** Umsetzung des Handlungskonzeptes
5.12 Zugang zu Sport, Freizeit, Kultur

In Osnabrück vorhandene Aktivitäten und rechtliche Grundlagen:

- **FB Kinder, Jugendliche und Familie:** Geschlechtsdifferenzierte Angebote im Ferienpass-Programm

- **FB Kultur:**
  - Veranstaltungen werden zielgruppenorientiert angeboten, u. a. auch geschlechterspezifisch
  - Projekt „Loslesen“ in der Stadtbibliothek: Samstagsangebote erleichtern den Zugang für Väter
  - Bibliotheksfachkräfte sind geschult, unterschiedliche Bedürfnisse und Zugänge für Jungen und Mädchen zu erkennen. Buchbestände sind entsprechend ausgerichtet

- **Stadtwerke:**
  - Spezielle dauerhafte Angebote, z. B. Damensauna im Nettebad,Spielenachmittag im Schinkelbad, Frauen-Schwimmen im Moskaubad (Winterhalbjahr) sowie Sonderaktionen

- **FB Schule und Sport:**
  - Sportentwicklungsplanung 2012, u. a. geschlechterdifferenzierte Analyse und Maßnahmenplanung

**Stadtsportbund Osnabrück:** Frauenporttage

Ziel: Geschlechtergerechter Zugang zu Sport- und Kulturangeboten

Maßnahme 5.12 A: nicht traditionelle Sportangebote für Frauen und Mädchen

- **Zielgruppe:** Frauen und Mädchen  
  - **Umsetzungszeitraum:** ab 2015  
  - **Zuständigkeit/Federführung:** FB Schule und Sport

**Beschreibung:** Kooperationspartner aus dem Sport- und Bildungsbereich gewinnen, Fördermittel bereitstellen, siehe 5.10 Projekt Fußball

Maßnahme 5.12 B Prüfung, ob die Förderung der Sportvereine von gendergerechten Angeboten abhängig gemacht werden kann

- **Zielgruppe:** Sportvereine  
  - **Umsetzungszeitraum:** bis 2017  
  - **Zuständigkeit/Federführung:** FB Schule und Sport, FB Recht

**Beschreibung:** Überprüfung und evtl. Änderung der Zuschussrichtlinien

Maßnahme 5.12 C: Genderansatz im Spielplan der Städtischen Bühnen

- **Zielgruppe:** Mädchen und Jungen, Frauen und Männer  
  - **Umsetzungszeitraum:** ab 2015  
  - **Zuständigkeit/Federführung:** Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH

**Beschreibung:** Ausgewogenes theaterpädagogisches Angebot für Mädchen und Jungen (besonders Angebote für Jungen), Theaterangebote für Männer/Männergruppen
5.13 Sicherheit

In Osnabrück vorhandene Aktivitäten und rechtliche Grundlagen:

· **FB Bürger und Ordnung:**
  OS-Team: Förderung des subjektiven Sicherheitsgefühls im öffentlichen Raum
  „Sicherheit und soziales Leben in Osnabrück“ Kriminologische Regionalanalyse (2008)

· **Jobcenter Osnabrück:** Sicherheitskonzept mit vierteiligem Präventions- und Deeskalationstraining
  für die Beschäftigten

Ziel: Sicherheit von Frauen im öffentlichen Raum

**Maßnahme 5.13 A: Konzept zur Erhöhung der Sicherheit von Frauen**

- **Zielgruppe:** Frauen
- **Umsetzungszeitraum:** 2015 – 2017
- **Zuständigkeit/Federführung:** Gleichstellungsbüro, FB Städtebau, evtl. Stadtwerke

**Beschreibung:**
- Ermittlung von angstauslösenden Orten
- Ortsbegehungen
- Verbesserungen
- Beteiligung von Frauen und Fachkräften

**Maßnahme 5.13 B: Aufklärung und Information für Seniorinnen**

- **Zielgruppe:** ältere Frauen
- **Umsetzungszeitraum:** ab 2016
- **Zuständigkeit/Federführung:** FB Stadtentwicklung und Integration/Seniorenbeauftragte und Polizei

**Beschreibung:**
- Aufklärung über Handtaschenraub, Wohnungskriminalität usw.
- Tipps zum Verhalten
- evtl. Selbstverteidigung
5.14 Geschlechtsspezifische Gewalt

In Osnabrück vorhandene Aktivitäten und rechtliche Grundlagen:

- **FB Soziales und Gesundheit:** Finanzielle Unterstützung von Frauenberatungsstelle, Frauennotruf, Frauenhaus, FAUST (Täterarbeit) usw.

- **Gleichstellungsbüro:**
  - Initiierung und Umsetzung div. öffentlichkeitswirksamer Kampagnen und Programme gemeinsam mit Facheinrichtungen
  - Regelmäßige Veranstaltungen zum 25. November „Nein zu Gewalt gegen Frauen und Mädchen“
  - Unterstützung der Initiative „One Billion Rising“
  - Mitarbeit im Vernetzungstreffen „Häusliche Gewalt“
  - Unterstützung und Werbung „Pro Beweis“ (anonyme Beweissicherung und Dokumentation bei körperlicher und sexueller Gewalt ohne Strafanzeige)
  - Zusammenarbeit mit fachspezifischen Einrichtungen
  - Regelmäßige Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Ziel: Bedarfsgerechte Unterstützung für von Gewalt betroffene Frauen

**Maßnahme 5.14 A: Bedarfsgerechte Finanzierung von Gewaltschutzeinrichtungen**

- **Zielgruppe:** Frauen
- **Umsetzungszeitraum:** laufend
- **Zuständigkeit/Federführung:** FB Soziales und Gesundheit, Gleichstellungsbüro

**Beschreibung:**

- Fortführung und Verbesserung von (muttersprachlichen) Beratungsangeboten
- Barrierefreie Zugänge für alle Angebote
- Sichere Räume für die Gewalt-Beratungsstelle
- Bedarfsgerechte Finanzierung
Maßnahme 5.14 B: Bedarfsermittlung von Gewaltschutz-Beratung für Frauen mit besonderem Unterstützungsbedarf

**Zielgruppe:** Frauen mit besonderem Unterstützungsbedarf

**Umsetzungszeitraum:** 2014 – 2015

**Zuständigkeit/Federführung:** Gleichstellungsbüro, FB Soziales und Gesundheit, FB Stadtentwicklung und Integration

**Beschreibung:** Wie kann Gewaltschutz-Beratung für Frauen mit besonderem Unterstützungsbedarf (muttersprachliche Beratung, Gebärdensprache, Blindenschrift usw.) sichergestellt werden?

Welche Kosten entstehen?

---

Maßnahme 5.14 C: Bedarfsgerechte Angebote für von Gewalt betroffene Frauen

**Zielgruppe:** von Gewalt betroffene Frauen mit Behinderung

**Umsetzungszeitraum:** ab 2015

**Zuständigkeit/Federführung:** Gleichstellungsbüro

**Beschreibung:**
- Thema „Gewalt gegen behinderte Frauen“ wird neu aufgegriffen
- Analyse der Situation in Osnabrück
- Entwicklung von geeigneten Maßnahmen

**Erläuterung:** In der Studie „Lebenssituation und Belastungen von Frauen mit Beeinträchtigungen und Behinderungen in Deutschland“ macht das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend deutlich, dass verstärkte Aktivitäten erforderlich sind, um niedrigschwellige und barrierefreie Schutz- und Unterstützungsangebote für Frauen mit Behinderungen und Beeinträchtigungen bereitzustellen, weil sie bislang unzureichend vor körperlicher, sexueller und psychischer Gewalt geschützt und darüber hinaus vielfältigen Formen von Diskriminierung und struktureller Gewalt ausgesetzt sind (vgl. BMFSFJ 1/2014).
6. Planung und nachhaltige Entwicklung

Ziele

- Mehr Frauen in der Wirtschaft
- Ganzheitliche Unterstützung bei der Arbeitsplatzsuche insbesondere mit Blick auf individuelle Arbeitszeitmodelle
- Wiedereingliederung von Frauen nach der Familienphase
- Bildung und Qualifizierung von Frauen im Arbeitsmarkt
- EU-weite Vernetzung
- Ganzheitliche Unterstützung bei der Arbeitsplatzsuche insbesondere mit Blick auf individuelle Arbeitszeitmodelle
6.1 Stadt- und Wirtschaftsentwicklung/ Nachhaltigkeit

In Osnabrück vorhandene Aktivitäten und rechtliche Grundlagen:

- **FB Stadtentwicklung und Integration:**
  Stadtentwicklungskonzepte „Älter werden in OS“ und „Integration“ (beide in Vorbereitung)

- **FB Städtebau:**
  Empfehlungen für die besondere Berücksichtigung der Belange von Frauen hinsichtlich
  - Nutzungsmischung
  - Soziale Infrastruktur / Mobilität
  - Grün- und Freiflächen
  - Angst- und Gefahrenräume
  - Aufenthaltsqualität im Wohnumfeld

Gender als Querschnittsaufgabe in der Stadt- und Verkehrsplanung

**Ziel: Mehr Frauen in der Wirtschaft**

**Maßnahme 6.1 A: Frauen als Unternehmerinnen und in Unternehmen stärken**

- **Zielgruppe:** Unternehmerinnen und Unternehmen in Osnabrück
- **Umsetzungszeitraum:** ab 2015
- **Zuständigkeit/Federführung:** Wirtschaftsförderung Osnabrück

**Beschreibung:**
- Unternehmerinnen-Netzwerke fördern
- Weibliche Führungskräfte vernetzen und qualifizieren
- Unternehmen bei der Vereinbarkeit von Familie/Pflege und Beruf unterstützen
**6.2 Mobilität**

In Osnabrück vorhandene Aktivitäten und rechtliche Grundlagen:

- **FB Personal und Organisation/FB Umwelt- und Klimaschutz:**
  Beschäftigtenbefragung zum Masterplan Mobilität und Prüfung zur Nutzung „Jobrad“

- **FB Städtebau:**
  - Machbarkeitsstudie öffentlicher Personennahverkehr ÖPNV 2013
  - Sozialticket für Inhaber/-innen des Osnabrück-Passes

**6.3 Arbeitsmarkt**

In Osnabrück vorhandene Aktivitäten und rechtliche Grundlagen:

- **Agentur für Arbeit/Jobcenter:**
  - Teilzeitangebote im Bereich beruflicher Qualifizierung
  - Information und Beratung zum Thema und zur konkreten Unterstützung durch SGB II und SGB III
  - Zusammenarbeit mit Fachstellen wie dem Familien- und Kinderservicebüro zur Unterstützung der Regelung der Kinderbetreuung
  - Ansprache Arbeitgeber zur Teilzeit-Beschäftigung, Werbung für Teilzeit-Arbeitsplatzangebote und flexible Arbeitszeiten

- **Volkshochschule:** Finanzielle Unterstützung der Koordinierungsstelle „Frau und Betrieb“

- **Gleichstellungsbüro u. a.:** Planung und Durchführung des Info-Tages „Wiedereinstieg – Frauen starten durch“, Initiierung und Unterstützung von Unternehmerinnen-Netzwerken

**Ziel:** Ganzheitliche Unterstützung bei der Arbeitsplatzsuche insbesondere mit Blick auf individuelle Arbeitszeitmodelle

**Maßnahme 6.3 A: Betreuung (Allein-)Erziehender durch eine spezielle Ansprechpartnerin**

- **Zielgruppe:** erziehende Leistungsempfänger/-innen
- **Umsetzungszeitraum:** ab 2014
- **Zuständigkeit/Federführung:** Jobcenter

**Beschreibung:** Zielgruppenorientierte effiziente Begleitung und Beratung (Allein-)Erziehender bei der Arbeitsplatzsuche
Ziel: Wiedereingliederung von Frauen nach der Familienphase

Maßnahme 6.3 B: Infotag „Wiedereinstieg – Frauen starten durch“

- **Zielgruppe:** Frauen nach der Familienphase
- **Umsetzungszeitraum:** laufend
- **Zuständigkeit/Federführung:** Gleichstellungsbüro

**Beschreibung:** Planung und Durchführung eines Infotages:
- Information und Beratung
- Vorträge und Programme
- Bewerbungscheck usw.

Ziel: Bildung und Qualifizierung von Frauen im Arbeitsmarkt

Maßnahme 6.3 C: Prüfung, ob es Bedarf für eine Fachtagung zum Thema „Frauen und Karriere“ (vgl. Professionelle 2010) gibt

- **Zielgruppe:** Frauen in Führungspositionen und Führungskräftenachwuchs
- **Umsetzungszeitraum:** bis 2017
- **Zuständigkeit/Federführung:** Gleichstellungsbüro, Wirtschaftsförderung Osnabrück

**Beschreibung:** Bedarfsermittlung

---

**6.4 Umwelt**

In Osnabrück vorhandene Aktivitäten und rechtliche Grundlagen:

- **FB Umwelt und Klimaschutz:**
  - Masterplan 100% Klimaschutz
  - Gesamtstädtisches Wegekonzept und Förderung der Naherholung wohnortnah
  - Spielplatzkonzept

Solidarität zwischen den Generationen ist Kernauftrag.

6.5 Städtepartnerschaften

In Osnabrück vorhandene Aktivitäten und rechtliche Grundlagen:

· Büro für Ratsangelegenheiten:

· Büro für Ratsangelegenheiten/Gleichstellungsbüro:
Unterstützung des Partnerschaftsausschusses der AOF (Arbeitsgemeinschaft Osnabrücker Frauenverbände) bei der Durchführung von Tagungen mit Frauen aus den Partnerschaftsstädten. Ziel: EU-weite Vernetzung

Maßnahme 6.5 A: Austausch zum Gleichstellungsaktionsplan mit den Partnerschaftsstädten, die der EU-Charta für Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene beigetreten sind

Zielgruppe: Partnerschaftsstädte
Umsetzungszeitraum: bis 2017
Zuständigkeit/Federführung: Büro für Ratsangelegenheiten, Gleichstellungsbüro

Beschreibung: Feststellung der Partnerschaftsstädte, die der EU-Charta beigetreten sind, und Austausch zu Inhalten, Zielen und Maßnahmen
Gesamtübersicht Ziele

- EU-weite Vernetzung
- Bildung und Qualifizierung von Frauen im Arbeitsmarkt
- Wiedereingliederung von Frauen nach der Familienphase
- Keine Diskriminierungen oder Benachteiligungen
- Ganzheitliche Unterstützung bei der Arbeitsplatzsuche insbesondere mit Blick auf individuelle Arbeitszeitmodelle
- Bedarfsgerechte Unterstützung für von Gewalt betroffene Frauen
- Mehr Frauen in der Wirtschaft
- Abbau von Geschlechterstereotypen
- Gleichstellungsgerechte Personalentwicklung
- Sicherheit von Frauen im öffentlichen Raum
- Integration
- Beseitigung von stereotypen Rollenkonzepten
- Verringerung sozialer Ausgrenzung und Armut
- Ausreichend bezahlbarer Wohnraum
- Geschlechtspezifische Sichtweise bei Pflegeberatung
- Stufenweiser Ausbau einer bedarfsgerechten Kinderbetreuung in Osnabrück
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Förderung nichttraditioneller Entscheidungen bei der Berufswahl
- Beseitigung von stereotypen Rollenbildern
- Förderung der Gleichberechtigung bei Vergabeentscheidungen und Verträgen
- Geschlechtergerechter Zugang zu Sport- und Kulturangeboten
- Mehr Frauen in die Kommunalpolitik
- Bewertung geschlechtspezifischer Auswirkungen
- Gendergerechte Jugend- und Sozialarbeit
- Bessere Vereinbarkeit von Privatleben, Arbeit und öffentlichen Aufgaben
- Ausgewogene Beteiligung
- Wiedereingliederung von Frauen nach der Familienphase
- Bedarfsgerechte Unterstützung für von Gewalt betroffene Frauen
- Abfall von Geschlechterstereotypen
- Gleichstellungsgerechte Personalentwicklung
- Sicherheit von Frauen im öffentlichen Raum
- Integration
- Beseitigung von stereotypen Rollenkonzepten
- Verringerung sozialer Ausgrenzung und Armut
- Ausreichend bezahlbarer Wohnraum
- Geschlechtspezifische Sichtweise bei Pflegeberatung
- Stufenweiser Ausbau einer bedarfsgerechten Kinderbetreuung in Osnabrück
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Förderung nichttraditioneller Entscheidungen bei der Berufswahl
- Beseitigung von stereotypen Rollenbildern
- Förderung der Gleichberechtigung bei Vergabeentscheidungen und Verträgen
- Geschlechtergerechter Zugang zu Sport- und Kulturangeboten
- Mehr Frauen in die Kommunalpolitik
- Bewertung geschlechtspezifischer Auswirkungen
- Gendergerechte Jugend- und Sozialarbeit
- Bessere Vereinbarkeit von Privatleben, Arbeit und öffentlichen Aufgaben
- Ausgewogene Beteiligung
Das Gleichstellungsbüro der Stadt Osnabrück:

- Wir engagieren uns für die in der Verfassung garantierte Gleichstellung von Frauen und Männern.
- Ihre Fragen, Anregungen und Beschwerden sind bei uns an der richtigen Adresse.
- Wir beraten vertraulich und unterstützend.
- Mängel bei der Gleichstellung in der Stadt oder in der Stadtverwaltung rufen uns auf den Plan.
- Wir machen Vorschläge zur Verbesserung der Situation und stoßen konkrete Projekte an.
- Zusammenarbeit ist uns wichtig – mit Frauen und Männern, Gruppen, Verbänden, Gewerkschaften, Parteien und Institutionen.

Stadt Osnabrück | Der Oberbürgermeister
Gleichstellungsbüro
Bierstr. 33 – 36
49074 Osnabrück
Telefon: 0541 323-4441
Fax: 0541 323-154441
gleichstellungsbuero@osnabrueck.de
www.osnabrueck.de/gleichstellungsbuero